

Die Sammlung Kurt Rödiger - Egerländer Porzellan



Zu entdecken gibt es eine große Vielfalt und hohe kunsthandwerkliche Qualität des "weißen Goldes" aus dem Egerland in der Sammlung des Ingolstädters Kurt Rödiger. Der gebürtige Egerländer stammt aus einer Altröhlauser Porzellinerfamilie. Bereits der Großvater Franz Schuster und sein Vater Wilhelm Rödiger arbeiteten in Altröhlauser Porzellanfabriken. So ist es nicht verwunderlich, dass sich Kurt Rödiger der Faszination „Porzellan aus Böhmen“ verschrieben hat. Seit 2003 sammelt er das „weiße Gold des Egerlandes“. Besondere Aufmerksamkeit widmet Kurt Rödiger dem Porzellan seines Heimatortes Altröhlauser. Zahlreiche Ausstellungsstücke stammen von der bekannten Fabrik Victoria aus dem Zeitraum 1884 bis 1935.

Als in dieser Region reiche Bodenschätze wie Kaolin, Ton und Braunkohle zu Tage kamen, entwickelte sich Altröhlauser seit 1811 zur Porzellanmetropole in Böhmen. In wirtschaftlichen Blütezeiten existierten allein an diesem Standort 12 Steingut- und Porzellanfabriken, die über 65 Porzellanmarken führten. Eine der größten und modernsten Betriebe in Altröhlauser war die Porzellanfabrik Victoria. Die Gründung erfolgte 1883. Arbeiteten hier zunächst noch etwa 360 Personen, stieg die Anzahl nach Umwandlung in eine Aktiengesellschaft im Jahr 1907 auf 1400 und schließlich im Jahr 1927 auf 1800 Beschäftigte.

Die Produktpalette war reichhaltig: Küchenporzellan, Feinsteingut, Gebrauchsgeschirr, Service, Luxusartikel, Karlsbader Sprudelbecher, Krippenfiguren, Puppenköpfe, Heiligenfiguren, Kinder- und Miniatureservice oder Elfenbeingeschirre. Dementsprechend hatte man viele Absatzmärkte. Der Export erstreckte sich bis nach Übersee. Besonders guten Absatz fand das Porzellan bei den Kurgästen in den westböhmisches Bädern.

Besuchen Sie unsere Porzellanabteilung in der Dauerausstellung und erfahren Sie mehr über die Porzellanindustrie im Egerland.